

Werdenberger & Obertoggenburger

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG, 25. APRIL 2009 | NR. 95 | AZ 9470 BUCHS | CHF 1.80

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN
140. JAHRGANG www.wundo.ch

REDAKTION: Bahnhofstr. 14, 9471 Buchs
Tel. 081 750 02 00, info@wundo.ch
AUFLAGE: 9 982 Ex. (Grossauflage: 19 137 Ex.)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 081 750 02 00
INSERATE: Publicitas, Bahnhofstr. 4, 9471 Buchs
Tel. 081 750 07 20, Fax 081 750 07 21

DIE DRITTE

Im Streit um den Greifvogelpark sprach das Kreisgericht zwei Urteile.

SEITE 3

REPORTAGE

Die Arbeiten abseits der Manege für das Knie-Programm «c'est magique».

SEITEN 8, 9

SPORT

Der FC St. Gallen trifft heute Abend auf den topmotivierten FC Gossau.

SEITE 26

ANZEIGE

Spenglerei Sanitär AG
KUBIK
Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs
Tel. 081 756 14 30
Der richtige Partner rund ums Wasser...

50 000 Zivilisten im Kreuzfeuer

Colombo. – Während sich für die in ihrem letzten Rückzugsgebiet in Sri Lanka eingekesselten Tamilenrebellens die Schlinge zuzieht, spricht die Uno von einem humanitären Desaster. 100 000 Menschen seien in den letzten Tagen vor den Kämpfen geflohen. Gleichzeitig halten die Rebellen laut Uno rund 50 000 Zivilisten als «menschliche Schutzschilde» gefangen. (ap)

SEITE 17

Es «brennt» öfters im Bundeshaus

Bern. – Am Donnerstag ging im Westflügel des Bundeshauses in Bern der Feueralarm los. Und niemand reagierte. Die Gründe: Zum einen häufen sich wegen Bauarbeiten die Fehlalarme; so geschehen am Donnerstag. Zum andern erkennen offenbar viele Angestellte – inklusive der Regierungsmitglieder – den Feueralarm gar nicht als solchen. (wo)

SEITE 18

Die Bildersammlung des «H.R.R.» im Buch



Sie schreiben im Buch über Hansruedi Rohrs Bilder aus den sechs Werdenberger Gemeinden: Noldi Kessler, Gams, Heini Schwendener, Buchs, Hans Jakob Reich, Sennwald, Hans Stricker, Grabs, Bildautor Hansruedi Rohrer, Werner Hagmann, Sevelen, Valentin Vincenz, Vorwort, Hansjakob Gabathuler, Wartau. Bild Paul Schawalder

Den Donnerstagabend im bzb Buchs wird Hansruedi Rohrer nie vergessen. Er, der Bilder aus dem Werdenberg sammelt, damit sie nie verloren gehen, stand selbst im Mittelpunkt. Er gab einem Buch die Bilder.

Von Paul Schawalder

Buchs. – Mit aussergewöhnlicher Leidenschaft sammelt der Buchser Hansruedi Rohrer, Reporter (H.R.R.) bei seiner Hauszeitung W&O, alles, was im Werdenberg, insbesondere in

Buchs, geschieht. Dazu gehören in erster Linie Fotografien und Dokumente. 300 seiner insgesamt rund 100 000 zusammengetragenen und archivierten Bilder sind in einem neuen Buch erschienen. Am späteren Donnerstagabend stellte Valentin Vincenz im Anschluss an die Hauptversammlung der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW) nicht nur den Bildautor Hansruedi Rohrer vor, sondern auch die einzelnen Essays über die Werdenberger Gemeinden, verfasst von den einheimischen Autoren Noldi Kessler, Heini Schwendener, Hans

Jakob Reich, Hans Stricker, Werner Hagmann und Hansjakob Gabathuler.

«Ein Muss»

Im Beisein von Werdenberger Gemeindepräsidenten, Vertretern des Amtes für Kultur St. Gallen und weiteren Gästen sprach die Vereinspräsidentin Sigrid Hodel-Hoenes von einem Buch, welches die Empfindungen der Werdenberger Bevölkerung treffe. Es ermögliche auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. «Der Erwerb dieses Fotobuches ist ein Muss», sagte Sigrid Hodel.

SEITE 3



Der Kanton stellt 4 Mio. zur Verfügung

St. Gallen. – Am 1. Mai startet der Kanton St. Gallen die befristete «Aktion 2009» zur Förderung umweltfreundlicher Energie. Zur Verfügung stehen vier Millionen Franken. Verteilt wird nach dem Motto «Es hält solangs hält».

Gesuche für bauliche Massnahmen und Installationen müssen bis Ende September, Gesuche für energiesparende Haushaltgeräte bis Ende November eingereicht werden, wie der Kanton gestern mitteilte.

Gefördert werden die Isolation von Gebäuden, der Bau von Solarstrom- und anderen Alternativenergie-Anlagen, aber auch der Kauf energiesparender Kühl- und Gefrierschränke, Waschmaschinen, Tumbler oder Geschirrspüler. Für umfassende Gebäudesanierungen gilt eine verlängerte Frist bis Ende April 2010. (sda)

Details zum Förderprogramm und Gesuchformulare im Internet: www.energie.sg.ch

Schweiz im Hockey-Fieber

Die Eishockey-Weltmeisterschaft in der Schweiz ist in vollem Gang. Gestern Abend feierten in Bern zahlreiche Fans die Schweizer Nationalmannschaft. Das Team von Ralph Krueger bezwang Frankreich mit 1:0 (Seiten 22 und 23).

Bild Peter Schneider/Keystone

KOMMENTAR

RASSISTEN SIND NUN MAL IMMER DIE ANDEREN

Von Patrick Nigg

Die Antirassismus-Konferenz der Uno ist gestern in Genf zu Ende gegangen. In Erinnerung bleiben die antiisraelische Brandrede des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad, Störaktionen pro-israelischer Gruppen und – aus Schweizer Sicht – Israels Empörung über Ahmadinedschads Treffen mit Bundespräsident Hans-Rudolf Merz.

So gesehen war die Konferenz – das wohlklingende Abschlussdokument in Ehren – alles andere als ein Meilenstein auf dem Weg zu einer toleranteren Welt. Erstens hatte der absehbare Pro- und kontra-Israel-Disput schon im Vorfeld dafür gesorgt, dass zehn Staaten – darunter Schwergewichte wie die USA und Deutschland – ihre Teilnahme verweigerten. Zweitens fand mit Ahmadinedschads Rede genau jene Art von Hetze eine Bühne, die mit Konferenzen wie dieser bekämpft werden sollte.

Warum ist es überhaupt so weit gekommen? Weil Rassisten eben immer die anderen sind. Für die muslimische Welt ist der Umgang des Staates Israels mit den Palästinensern rassistisch. Das ist hart, aber doch sicher nicht indiskutabel. Für einen Teil des Westens aber ist jede Kritik am Staat Israel rassistisch beziehungsweise – nach breitem Konsens offenbar eine Steigerungsform – antisemitisch. Das ist falsch.

Toleranz, die sich nur auf Brüder im Geiste beschränkt, ist keine Toleranz. Und Dialogbereitschaft nur gegenüber jenen, die gleicher Meinung sind, ist keine Dialogbereitschaft. Während Präsident Ahmadinedschad lediglich einmal mehr bewiesen hat, dass er das ist, was meine Mutter einen «Löli» nennen würde, haben jene, die der Genfer Konferenz ferngeblieben sind, auf eine andere Weise eine mindestens so schlechte Figur gemacht.

Sie haben bewiesen, dass sie sich lieber im familiären Rahmen auf die Schultern klopfen als sich auf Diskussionen mit Vertretern einer etwas anderen Welt einzulassen und dort ihre Prinzipien zu vertreten. Und: Sie haben gezeigt, dass Rassismus für sie ein Sonntags-thema ist, über das man lieber gar nicht spricht als mit den Falschen.

ANZEIGE

Ich stehe auf Düsel.
z. B. Schmutzschleuse

Hans Düsel AG
Buchs und Azmoos
Tel. 081 756 32 30
www.duesel.ch

HEUTE

Lokal	3-7
Reportage	8, 9
Räte	10
Ostschweiz	11
Rätseite	12
Kultur	13
Fernsehen & Radio	14, 15
Wetter & Rätsel	16
Tagesthema	17
Inland	18
Ausland	19
Börse	20
Wirtschaft	21
Sport	22-26
Boulevard	32



9 771424 787006

60017